

«Die Tigerin von Weiach» - das Musical zum Fest

Der Rümlanger Komponist Raimund Wiederkehr schreibt die Musik zum Weiacher Musical (Text: Mathias Reiter, Regensburg), das im September mit vielen Darstellern, Sängern und einem kleinen Orchester openair zur Uraufführung gelangt. Wiederkehr, selber auch Bühnendarsteller, gibt einen Einblick in seine Arbeit.

Wie muss man sich die Arbeit eines Komponisten vorstellen? Gehst du im Wald herum und wartest auf Inspiration?

Zum Teil tatsächlich, ja (*lacht*). Aber die grösste Arbeit ist danach das Niederschreiben. Wie setze ich meine Melodien um? Und bei einem Musical habe ich ja einen Text als Grundlage, der die Musik entscheidend bestimmt.

Schränkt das ein, wenn man nicht einfach «drauflos» schreiben kann?

Eigentlich bin ich um eine gewisse Einschränkung froh. Das Stück gibt ja die Stimmung, die Zeit, die Dramatik vor. Bei einem freien Musikstück muss man sich erst die Stimmung ausdenken. Und das Stück von Mathias Reiter ist der Hammer! Es spielt in einer der dramatischsten Zeiten der Schweiz und Weiachs, als hier französische Soldaten stationiert waren, die nicht nur den ganzen stattlichen Eichenwald abholzten (historisch verbürgt), sondern auch sonst die Dorfgemeinschaft gehörig aufmischten. Es gibt auch eine Romeo und Julia-Lovestory zwischen einem französischen Soldaten und der «Tigerin von Weiach», die ein prächtiges Mädchen ist.

Stammen die Liedtexte von dir?

Nein, die hat auch der Autor Mathias Reiter geschrieben. Die Texte sind sehr poetisch und schaffen den Spagat zwischen dem historischen Hintergrund und einer modernen Botschaft sowie Emotionen, die wir als Heutige nachempfinden können. Allerdings sind sie auch eine Herausforderung. Reiter schreibt nicht in braven Versli-Reimen mit einem durchgehenden Rhythmus... Da muss ich oft lange knobeln, damit die Musik wirklich auf den Text passt und es keine falschen sprachlichen Betonungen gibt.

Du bist ja selber Bühnenkünstler, hast als Tenor auf der Bühne des Opernhauses und vielen Operettenbühnen gestanden, warst auch Darsteller auf Kleinkunstabühnen zusammen mit Grössen der Schweizer Show-Szene.. Hat das deine Arbeit beeinflusst?

Ja, sehr. Ein Engagement an einem grossen Opernhaus ist sehr prägend, aber auch das Musical «Bibi Balu» im Bernhard-Theater mit W.A. Müller hab ich in toller Erinnerung. Beides ist übrigens genauso fordernd, die grosse Oper oder das leichte Comedy-Musical. Es ist natürlich nicht schlecht, dass ich selber aus der Praxis komme, so weiss ich, was singbar ist, wie es sich anfühlt beim Singen – und wann ein Stück langweilig werden kann...

Wie bist du zum Komponieren gekommen?

Ich habe es studiert – weil ich mehr über die Musik erfahren wollte, die ich als Pianist und Sänger umsetzte. Mein Professor war Filmmusiker aus Hollywood. Das war ein extrem spannendes Studium. Komponiert habe ich bisher vor allem Bühnenmusik, ich hatte das Glück, dass meine Stücke schon in London und Wien aufgeführt wurden.

Du arbeitest aber auch als Chorleiter und Kirchenmusiker. Wie geht das mit Bühnenmusik zusammen?

Das geht wunderbar zusammen! Musik ist immer heilig und sinnlich zugleich. Natürlich gibt es Themen, die man in einem Musical abhandelt, die für einen Gottesdienst ungeeignet sind. Aber die Praxis als Kirchenmusiker und Chorleiter hilft mir auch sehr beim Schreiben für Weiach - schliesslich soll es ja von begeisterten Laien aufgeführt werden. Ausserdem bin ich in diesen Zeiten extrem froh um feste Anstellungen....

Reden wir davon: Wie siehst du die momentane Situation für die Musik?

Äusserst schwierig ... Klar, muss jeder Opfer bringen, aber ehrlich, gesagt kann ich nicht nachvollziehen, warum man dicht an dicht shoppen gehen darf, während Theater, die total strikt die Bestimmungen durchgesetzt haben, schliessen müssen. Für freischaffende Musiker ist die andauernde Situation eine Katastrophe. Es werden aus Angst Produktionen bis in den Herbst hinein abgesagt. Auch das für die Schweiz so wichtige Chorwesen, das von vielen begeisterten Laien lebt, wird völlig verändert aus dieser Krise gehen. Ein Chor, der nicht proben kann, geht kaputt. Umso glücklicher bin ich, wenn in Weiach unser Musical aufgeführt werden kann!

Worauf freust du dich am meisten?

Darauf, dass so ein künstlerisches Grossprojekt im Zürcher Unterland möglich ist! Ich selber wohne ja in Rümlang und auch der Autor, Mathias Reiter wohnt im Unterland, in Regensberg. Es ist ein ganz tolles Team hier in Weiach, allen voran die Initianten Gregor Trachsel, Renate Weingart und Felice Voegele und natürlich der Regisseur, Jeannot Hunziker, den ich schon lange kenne, der ein echter Spezialist ist und vor allem die Leute extrem begeistern kann.

Wovor hast du Angst?

.... Ob meine Musik ankommt..... Nein, im Ernst: da könnte ich notfalls nachhelfen. Aber natürlich, dass sich genug Freiwillige melden, damit es wirklich durchgeführt werden kann.

*Das hoffen wir auch! Mögen sich noch viele Singbegeisterte und Schauspielende melden!
Danke für das Gespräch.*

Interview: Projektteam Musical Weiach

